

Juli 2011

Liebe Freunde des Vereins Lebenschance und des Waisenkinderdorfes Yovokope,

bevor ich Sie über die neuesten Ereignisse in Togo informiere, möchte ich Ihnen etwas in eigener Sache mitteilen:

Vor 10 Jahren wurde der Verein Lebenschance gegründet! Das ist auf jeden Fall ein Grund, einmal zu schauen, wie alles begann. Bei Durchsicht alter Unterlagen stieß ich auch auf das Interview, das Roger Sodji, der Begründer der Arbeit in Togo, unserem damaligen Pressereferenten Kai Uwe Bohn vor Rückkehr der



Familie Sodji nach Afrika gegeben hat. Es lohnt sich, dieses Interview noch einmal auf sich wirken zu lassen.

## Ein Rückblick

Bei Gründung unseres Vereins im Jahr 2001 existierte das Projekt in Togo bereits 6 Jahre, klein und bescheiden. Im Frühjahr 2002 besuchte als Erste aus den Reihen der Lebenschance die Studentin Philine für mehrere Wochen das „Dorf“. Eindrucksvoll berichtete sie von dem einfachen Leben. Das Schulgebäude bestand aus Holzpfählen, Bastmatten und einem Grasdach. Dort wurden zu der Zeit 20 Waisenkinder, ein paar Erwachsene und etwa 20 Kinder aus der Umgebung unterrichtet. Roger habe ihr beigebracht - so Philine -

dass jeder Tag mit einem Lächeln beginnen könne. Er habe verstanden, was viele seiner Landsleute nicht sähen, dass man mit eigener Kraft die Armut bekämpfen

könne. Betrachtet man das Waisenkinderprojekt heute, kann man sagen, dass er Recht behalten hat.

Im Herbst des gleichen Jahres besuchten Jörg Hilbert und Roger Togo und bauten die erste Zisterne, von Jörg finanziert. Wasser wurde ansonsten zweimal wöchentlich von einem 15 km entfernten Fluss und aus einer Viehtränke in der Nähe geholt. Dieses Wasser war natürlich nicht sauber. Die Folge waren viele Erkrankungen.

Es würde zu weit führen, hier über alle Anstrengungen und Aktivitäten des Vereins zu berichten, um die notwendigen Mittel für den Ausbau und die Unterhaltung des Projektes aufzubringen. Im Laufe der Zeit gewannen wir das Vertrauen vieler Spender, Organisationen und Stiftungen, die uns halfen. So konnte nach und nach das Dorf Yovokope aufgebaut werden.

Im Jahr 2003 wurde das große Auffangbecken für Regenwasser gebaut.

Außerdem entstand die erste feste Schule mit vier Klassenräumen.

2004 lebten bereits 75 Kinder im Dorf und ein Gebäude mit drei großen Schlafräumen wurde errichtet.

Als ich im Jahr 2005 zum ersten Mal nach Togo kam, war die Zahl der Kinder auf 150 gestiegen. In den Schlafräumen wurde es allmählich zu eng.

Im Laufe der Jahre kamen für die Wasserversorgung weitere Zisternen und ein Brunnen hinzu. Die Schule wurde vergrößert, eine Krankenstation, eine Nähwerkstatt und weitere Gebäude für die inzwischen 300 Kinder und Jugendlichen sowie die Erwachsenen gebaut. Eine Solaranlage versorgt die Gebäude mit Strom.

Vieles wurde in den letzten Jahren geschaffen und einiges ist noch geplant. Um ein Beispiel zu nennen: Zur Zeit schleppen die Kinder und Jugendlichen das Wasser für die Gemüsefelder und zum Waschen Eimer für Eimer vom Auffangbecken ins Dorf. Wenn man mit einer Solarpumpe das Wasser über eine Wasserleitung hochpumpen würde, wäre das eine große Erleichterung für die Menschen. Ein weiteres Anliegen ist ein zweiter tiefer Brunnen, der verlässlich sauberes Wasser liefert. Dieses Vorhaben soll nach dem Ende der Regenzeit in Angriff genommen werden.

### **Die Landwirtschaft**

Nicht erwähnt habe ich bisher die Entwicklung in der Landwirtschaft, dem Rückgrat des Dorfes Yovokope. Immerhin gehören gut 20 Hektar Land zu dem Dorf. Die Urbarmachung bedurfte großer Anstrengungen. Bis auf etwa zwei Hektar wird das gesamte Areal landwirtschaftlich genutzt. Diese zwei Hektar enthalten zu viele Steine und Felsen und taugen nur zum Sammeln von Brennholz. Das neueste Vorhaben ist eine Obstplantage. Im Februar war geplant, 250 Obstbäume zu pflanzen. Letztendlich wurden es 480 Bäume, Orangen, Mangos

und Ölpalmen. Roger berichtet, dass die Setzlinge gut angewachsen sind und von allen verantwortungsvoll gepflegt werden.

Wie bereits früher mitgeteilt, haben die 12 frisch gebackenen Landwirte das Dorf nicht verlassen. Sie erledigen alle anfallenden Arbeiten, auch die Versorgung der Rinder. Dem Viehhirten, der bisher verantwortlich war, wurde wegen Unregelmäßigkeiten gekündigt.

### **Vergrößerung der landwirtschaftlichen Fläche**

Der Plan, weiteres Land zu erwerben und den jungen Landwirten in Pacht zu überlassen, besteht weiterhin. Zu Beginn des Jahres hatte Roger die Möglichkeit, eine große Fläche zu kaufen. Da dieses Land recht weit von unserem Dorf entfernt lag, haben wir ihm geraten, lieber auf den Kauf zu verzichten, da die Bewirtschaftung zu schwierig gewesen wäre. Wie Roger jetzt mitteilte, steht er in Verhandlungen mit einer Familie, die in der Nähe Land verkaufen will.

Wir wollen die Vergrößerung der Landwirtschaft unterstützen und stellen uns zur Zeit durch Rücklagen von Spenden auf diese Investition ein.

Um auch in Zeiten der Trockenheit ausreichend Brauchwasser zur Verfügung zu haben, hat der Verein zu Beginn des Jahres den Bau eines zweiten Auffangbeckens für Regenwasser möglich gemacht. Dieses Becken hat eine Größe von 100 mal 70 Metern und eine Tiefe von 10 Metern. Jetzt ist es zu einem Viertel gefüllt. Nach weiteren Regenzeiten wird es hier einen großen See geben.

Liebe Freunde der Lebenschance, wir danken allen, die uns mit ihrer Unterstützung in die Lage versetzt haben, die Arbeit in Togo zu machen. Unser Jubiläum werden wir am 17. September feiern und Sie selbstverständlich noch rechtzeitig dazu einladen. Roger wird dieses Ereignis zum Anlass nehmen, nach Bremen zu kommen. Das ist eine gute Gelegenheit, viele Fragen zu klären.

Ich hoffe, viele von Ihnen am 17. September begrüßen zu können und grüße Sie im Namen des Vorstandes herzlich

Sigrid Stiering